

## **44. Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister der Länder**

(Umlaufbeschluss 2/2020 vom 14. April 2020)

### **Thema:**

### **Folgen des Coronavirus für den Sportbetrieb**

#### **Einführung**

Die überaus dynamische Ausbreitung des neuartigen Coronavirus entwickelt sich zu einer der größten Herausforderungen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Diese Pandemie stellt bereits jetzt andere Krisen der vergangenen Jahrzehnte weit in den Schatten. Alle Lebensbereiche sind davon betroffen. Jeder Einzelne wird mit Einschränkungen konfrontiert, die vor wenigen Tagen noch nicht vorstellbar waren.

Neben dem Gesundheitswesen steht insbesondere unsere Wirtschaft vor einer schweren Prüfung. Viele am Wirtschaftsleben Beteiligte stehen vor existenziellen Problemen. In dieser kritischen Situation hat die Bundesregierung ein starkes und kraftvolles Zeichen gesetzt. Die rasche Ankündigung, unbegrenzt Kredite sowie weitere Hilfen bereit zu stellen, hat einen Vertrauensvorschuss bei Unternehmen und Selbstständigen bewirkt. Von der Pandemie sind nicht nur Großunternehmen, kleine und mittelständische Firmen sowie Selbstständige betroffen. Es kommen auch andere, für die Lebensqualität in unserer Gesellschaft nicht minder bedeutsame Bereiche schnell in eine bedrohliche Schieflage. Hierzu zählt auch der organisierte Sport, der auf regelmäßige Einnahmen angewiesen ist, um laufende Ausgaben bewältigen zu können.

Der gesamte Sport kommt in diesen Tagen zum Stillstand. Spieltage, Wettkämpfe, Turniere, ganze Spielzeiten und Meisterschaften, Training und Zusammenkünfte aller Art sind untersagt und werden auch für die kommenden Monate bereits abgesagt.

Die Folgen für den Sport sind in ihrer Gesamtheit noch schwer einzuschätzen. Für Vereine und Verbände aus diesem Bereich des organisierten Sports sind Mitgliedsbeiträge sowie öffentliche Zuschüsse die wesentlichen Einnahmequellen. Die Vereine und Verbände müssen davon ausgehen, dass wichtige Einnahmen, z. B. aus Kursgebühren,

Wettkämpfen, vielfältigen Veranstaltungen oder aus Vereinsfesten, für einige Zeit vollständig wegfallen werden.

Nahezu dramatisch stellt sich die Lage für die vielen freiberuflichen Trainerinnen und Trainer sowie Kursanbieter dar. Deren Einkommensbasis bricht unmittelbar ein. Dies gilt übrigens auch für die Vereinsgastronomie. Die Pächter haben die entsprechenden Lokale und Restaurants bereits schließen müssen.

Alle Länder treten derzeit mit dem organisierten Sport in Kontakt, um zu erfahren, welche Problemlagen für den Breiten- wie auch den Nachwuchsleistungssport bereits bestehen bzw. sich aller Voraussicht nach ergeben werden und welche Art von Unterstützung erforderlich ist. Soweit der Bund als erster Ansprechpartner für die Lösung bestimmter Probleme gefragt ist, werden die spezifischen staatlichen Hilfen kommuniziert.

In Zusammenarbeit aller staatlichen Ebenen muss es ein gemeinsames Ziel sein, nicht nur das Gesundheitssystem und unsere Wirtschaft in den kommenden Wochen und Monaten funktionsfähig zu halten, sondern auch andere wichtige Lebensbereiche, damit die Menschen nach der Krise möglichst schnell wieder in einen geregelten Alltag zurückkehren können. Der Sport als herausragendes gesellschaftliches Bindeglied gehört dazu.

Das IOC hat am 24.03.2020 im Einvernehmen mit dem Gastgeberland Japan entschieden, dass die Olympischen und Paralympischen Spiele auf 2021 verschoben werden. Für die Athletinnen und Athleten ist es essentiell, auch während der Corona-Krise nicht allein gelassen zu werden.

## **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz bittet den DOSB, die Landessportbünde bzw. Landessportverbände um rasche Hinweise auf Bedürfnisse für Soforthilfen im Sport zur Bewältigung der Corona-Krise.
2. Die Länder werden in ihrem föderalen Zuständigkeitsbereich alles Notwendige veranlassen, um die Sportvereine und -verbände bei ihrer Existenzsicherung zu unterstützen.
3. Die Sportministerkonferenz erkennt an, dass auch die Kommunen als Eigentümer und Betreiber von Sportstätten und unmittelbarer Ansprechpartner der Vereine bei

- der Bewältigung der Corona-Krise in großer Verantwortung stehen, um die bestehenden Strukturen des Sports vor Ort zu stützen.
4. Der Bund wird gebeten, seine Möglichkeiten zum Schutz der Sportvereine und Sportverbände sowie der im organisierten Sport betroffenen Personengruppen, insbesondere die vielen freiberuflichen Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter vor einer existenziellen Krise voll einzusetzen.
  5. Die Sportministerkonferenz der Länder begrüßt die Entscheidung des IOC, die Olympischen und Paralympischen Spiele in das Jahr 2021 zu verschieben. Sie begrüßt ferner die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung der Athletinnen und Athleten aus der Deutschen Sporthilfe und durch wichtige Sponsoren.